



# Merseburgische Blätter.

Erster Jahrgang. 16. Mai.

Das Theerwasser, als Mittel  
gegen Husten u. s. w.

Dieses köstliche Hausmittel verdient bekannter zu seyn, als es ist. Der Einsender ist, vermöge desselben, mit einer starken Familie seit 40 Jahren durch Ruhr und Merseburgerfieber (wo er sich der Ansteckung oft aussetzen mußte), durch Reuch- und gewöhnlichen Husten unbeschädigt hindurch gekommen. Es stärkt Brust und Magen und widersteht daher mancher Krankheit. Besondere Hülfe leistet es gegen den Husten bei Alt und Jung und selbst Lungensüchtige finden wenigstens Erleichterung, wenn sie es trinken. Es wird bereitet, wenn man einen Eßlöffel voll Englischen Schiffstheer in einen Topf von 3 bis 4 Kannen hält, kochendes Wasser darauf gießt und die Masse nun stehen läßt, bis sie getrunken werden kann. Dann kann man es kalt oder warm trinken, es leistet immer seine Dienste. Man trinkt täglich 3 bis 4 Theetassen davon und die erste früh nüchtern; in wenigen Tagen verschwindet der Husten oder läßt wenigstens nach. Es setzt sich anfänglich ein dünnes silberweißes Häutchen oben auf, das schiebt man auf die Seite. Es muß aber wirklich

Englischer Schiffstheer seyn. Der Deutsche, wie ich ihn jetzt gefunden habe, taugt nichts; denn er löset sich in Flocken auf und schwimmt im Wasser herum, daß man es nicht trinken kann. Der Englische Theer hingegen giebt einen reinen Thee, der etwas bitterlich schmeckt und sich wohl trinken läßt. Man kann auf denselben Satz ein zweites, und im Nothfall ein drittes Mahl kochendes Wasser aufgießen, ohne frischen Theer dazu zu thun. In meinem Hause steht der Theertopf stets bereit; wer es für gut findet, trinkt daraus. Die Kinder trinken es ohne Widerwillen. Bei grassirenden Seuchen trinkt man alle Morgen eine Tasse.

R. A.

## Vertilgung hartnäckiger Unkräuter.

Man schneidet dieselben mit einer Sichel ab, die man oft auf einem Steine wegt, der mit einer Auflösung von schwefelsaurem Eisen (Eisenvitriol) benetzt ist. Dieses Verfahren stützt sich auf die Versuche von Davy, nach welchen der Eisenvitriol ein wahres Gift für Pflanzen ist. Am besten ist dieses Mittel im Frühjahr anwendbar, wenn die Gefäße der Pflanzen am saftreichsten sind.

### Marcos Bozzaris.

In den zu Paris erschienenen „Nachrichten über das Leben ausgezeichneter Griechen“ ist über Marcos Bozzaris, den Leonidas des neuen Griechenlands, Nachstehendes mitgetheilt:

Marcos Bozzaris, von einer edlen fuliotischen Familie abstammend, hatte früher unter den Französischen Fahnen gefochten. Von der Natur mit einem feurigen Geiste begabt, liebte er einen Beruf, welcher ihn auf den Schauplatz großer Thaten rief, und in der Schule der Französischen Generale erwarb er sich die Gewandtheit und den bewundernswürdigen Muth, dessen die Feinde des christlichen Namens noch lange eingedenk seyn werden. Kein Griechischer General übertraf ihn an Unererschrockenheit, an Beharrlichkeit und an Ergebenheit für die Sache, der zu dienen er seine Kräfte aufbot. Seine Tugend rief die alten Zeiten zurück; sie bewies, daß die Großthaten, welche wir staunend in der Griechischen und Römischen Geschichte lesen, keinesweges von den Geschichtschreibern übertrieben worden sind.

Nicht minder groß, wie als Held, zeigte er sich als gewandter Politiker, und verstand es sehr gut, die Türken sowohl, als den stolzen Ali-Pascha von Janina zugleich zu Werkzeugen seiner Entwürfe zu machen. Er faßte den Gedanken: die Tyrannen Griechenlands durch sich selbst aufzureiben. In dieser Absicht trat er in den Dienst Ali's, und schwächte die Pforte bis zu dem Sturze dieses Pascha's dadurch, daß er die Streitkräfte eines so mächtigen Rebellen gegen sie richtete.

Des Marcos Bozzaris Beispiel und die Begeisterung seiner Werke wirkten kräftig zu dem allgemeinen Aufstande der Christen. Der Tod Ali-Pascha's und die Vernich-

tung seines Heeres erschreckten Bozzaris nicht. Mit dem Muth eines Helden ertrug er die schmerzvolle Trennung von seiner Gattin und seinen Kindern, so wie den Tod eines seiner Söhne, welcher gegen Treue und Glauben ermordet wurde.

Ein Unternehmen, welches man mit jenem denkwürdigen Kampfe der alten Griechen in dem Engpasse von Thermopyla verglichen hat, endete des Bozzaris ruhmvolles Leben. So sehr liebten ihn seine treuen Süldesten, daß sie noch unverzagt gegen eine Uebersahl von Feinden um den Leichnam des Helden fochten, und diese blutige Beute den Ungläubigen entrißen, um den Trost zu haben, daß er in dem Boden des freien Griechenlands seine Ruhestätte finde.

Vor den Thoren von Missolonghi ist dem Bozzaris ein einfacher Grabhügel errichtet worden, und auf einem Steine lieft man folgende Grabschrift: „Schlaf ruhig, Leonidas! Marcos Bozzaris triumphirt. Der Ruf verkündet aller Orten seine Siege. Hier ist das Grab von Bozzaris. O Leonidas, wenn Du zurückkehrtest, Du würdest ausrufen: erfahre Europa, daß Griechenland nach langer Claverei endlich aus der Barbarei hervorgegangen ist, und Söhne besitzt, eben so tapfer, als ich es war.“

### Historische Kleinigkeiten.

In der Peterskirche in Rom findet man eine colossale Bildsäule des Apostels Petrus, die ursprünglich den Jupiter dargestellt haben soll. Der rechte Fuß dieses Apostels ist durch die Liebkosungen des Volks völlig abgekürzt worden. Ein Französischer Dichter sagte hier von einmal: „Heidnisches Erz ist's, abgenutzt durch christliche Küsse.“

Johann Jakob Moser, der berühmte Staatsrechtslehrer, berichtet, daß einst, in der Curia zu Rom, die zehen Gebote einzig in den zehen Buchstaben bestanden haben: Da Pecuniam, (Sieh du Geld).

### Bemerkung.

Man rühmte gegen Footo die Zärtlichkeit der Weiber in Indien, die sich nach dem Tode ihrer Gatten den Flammen weihen. Footo bemerkte: die Englischen Damen wären noch weit zärtlicher. Vor der Ehe pflegten sie für ihren ersten Mann und nachher für ihren zweiten zu brennen.

### Anekdote.

Ein Irländer schlief bei einem jähzornigen Schotten in einem Bette, und hatte den bloßen Fuß unter der Decke hervorgestreckt. Dies bemerkte ein im Zimmer befindlicher Engländer, und schnallte flugs dem Irländer einen Sporn an den Fuß, den er von seinem Stiefel herunter genommen. Der Irländer zog schlafend den Fuß wieder unter die Decke und rißte mit dem Sporn den Schottländer, der darüber aufwachte und dem Irländer eine kräftige Ohrfeige gab, worauf folgendes spashafte Gespräch begann: „Was Teufel sichts dich an, warum schlägst du mich?“ — Weil du mich mit deinem Sporn geritzt hast. — „Wie ist das möglich, da ich doch mit bloßen Füßen im Bett liege?“ — Und

doch ist's so; sieh nur her! — „Wahrhaftig, du hast recht! Hat der dumme Esel von Hausknecht mir den Stiefel ausgezogen und den Sporn sitzen lassen.“

### Viersilbige Charade.

Die erste Silbe ist der Anfangsgrund,  
Bald schwarz, bald bunt, die Kindlein zu be-  
lehren;  
Noch eine dran, giebt manchen Einwand-  
fund,  
Manch Hinderniß, an das sich Viele kehren.  
Die letzten zwei, von ersteren getrennt,  
Bezeichnen uns, wofür der Gute lebet,  
Was uns vereinet Lieb' und Hoffnung nennt;  
Was über Staub den freien Geist erhebet!  
Das Ganze, als ein Gegensatz, enthüllt  
Die Quelle vieler Thorheit hier auf Erden,  
Auch wird, so hell der Born der Weisheit  
quillt,  
Ihr Ausfluß doch nie ausgetrocknet werden.

Auflösung der Charade in Nr. 18: Ver-  
gismeinicht.

### Chronik

des Regierungsbezirks Merseburg.

### Todesfälle.

Am 2. April ist der Pastor emer. Kummel  
zu Altranstädt, Ephorie Merseburg;  
am 4. April ist der Pastor sen. Trillhose zu  
Lindau, Ephorie Weisensfels, gestorben.

### Bekanntmachungen.

(42) Schaafverkauf. Auf dem Rittergute Frankleben bei Merseburg stehen 10 Stück junge und 5 alte Zuchtböcke (Merindrage) bis Ende dieses Monats zum Verkauf. Frankleben, den 14. Mai 1827.

Hildebrand.

(41) Garten-Concert. Daß während der Sommermonate jeden Freitag in meinem Garten Concert gehalten wird, habe ich die Ehre gehorsamst anzuzeigen und dazu einzuladen. Meuschau, den 14. Mai 1827.

Joh. Karl Pohle.

(38) Bekanntmachung. Hoher Verfügung zu Folge sollen sämtliche Uhren der Stadt und Vorstädte zu allen Zeiten mit der Domuhr, als Normaluhr, gleich gehen, und wird jede nach der Jahreszeit nöthige Abänderung und Stellung derselben allemal Mittwochs oder Sonnabends, Mittags um 12 Uhr, statt finden, welches hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, die bemerkte etwaige Abweichung irgend einer Uhr von der Domuhr unterzeichneter Behörde anzuzeigen, um diejenigen, welchen die Aufsicht darüber anvertraut ist, zur Verantwortung ziehen zu können.

Merseburg, den 10. Mai 1827.

Die Polizei-Commission.

(35) Guts-Verkauf. Künftigen  
25. Mai 1827,

Vormittags um 10 Uhr, soll vor Gericht zu Knauthayn, das Heunische Drittehalbhufengut in Göhrenz bei Markranstädt, auf Antrag des Besitzers, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.  
Gräfl. Hohenthalsche Gerichte zu Knauthayn.

(37) Kalk-Verkauf. Ich zeige hiermit an, daß ich in der Nähe des Dorfes Keuschberg und der Saline Dürrenberg, ohnweit der Chaussee, eine Kalkbrennerei angelegt

habe, und von jetzt an fortwährend Maurers- und Weiß-Kalk für die billigsten Preise bei mir zu haben ist.

Keuschberg, den 11. Mai 1827.

August Mauff.

(30) Lehrlings-Anstellung. Wenn ein junger Mensch Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, so kann er sogleich gegen billige Bedingungen hier im Orte sein Unterkommen finden; bei wem? weist die Expedition dieser Blätter nach.

(39) Lotterie-Anzeige. Loose zur 1. Königl. Preuss. Lotterie in einer Ziehung, von der am 5. Juli d. J. anfangenden Ziehung, à Loos 5 Thlr. 5 Sgr., so wie Fünftel-Loose zu 1 Thlr. 1 Sgr., sind zu verkaufen.

Merseburg, den 12. Mai 1827.

W. L. Kenkwich,

Bestallter Lotterie-Untereinnehmer,  
Burgstraße Nr. 125.

(40) Anzeige. In der Bade-Anstalt im Schloßgarten-Abhange zu Merseburg können nunmehr wieder warme Bäder genommen werden. Der Preis derselben ist im Duzend 2 Thlr., im Einzelnen 6 Sgr. 3 Pf.; der Badewärter bekommt für jedes Bad 8 Pf. Münze. Auf Begehren werden auch Seifen-, Stahl-, Schwefel-, Kräuter- und andre Bäder bereitet.

D. Herzog.

### Marktpreise der letzten Woche.

|        | Nach Preussischem Maaße. |      |     |     |       |      |     | Nach Preussischem Maaße. |       |      |     |     |       |      |     |
|--------|--------------------------|------|-----|-----|-------|------|-----|--------------------------|-------|------|-----|-----|-------|------|-----|
|        | Thlr.                    | Sgr. | Pf. | bis | Thlr. | Sgr. | Pf. | Gerste                   | Thlr. | Sgr. | Pf. | bis | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Weizen | 1                        | 8    | 9   | bis | 1     | 11   | 3   | Gerste                   | —     | 23   | 9   | bis | —     | 25   | —   |
| Roggen | 1                        | 3    | 9   | bis | 1     | 6    | 3   | Hafer                    | —     | 15   | —   | bis | —     | 25   | —   |

Redigirt und verlegt von Franz Kobisch.